

Positionspapier

Ausbildung muss wieder Priorität haben!

Die Kinderkliniken in der ganzen Republik stehen momentan an ihrer Belastungsgrenze. Laut einer aktuellen Erhebung der DIVI (Deutscher Interdisziplinärer Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin) vom 01.12.2022 war in nur 43 von 110 Kinderkliniken ein Bett belegbar. Laut DIVI sind knapp 40% aller Kinderintensivbetten gesperrt, der bedeutendste Faktor sei der Pflegepersonalmangel.

Akut liegt dies an dem hohen Aufkommen von Patient:innen mit dem RS-Virus; die prekäre Situation ist aber nicht neu. Sie ist Folge der Gesundheitspolitik der letzten Jahre und des Sparkurses der Regierung im Gesundheitswesen. Die Bedingungen in der Kinderkrankenpflege sind schlecht. Wie in allen anderen Bereichen fehlen auch hier viele Pflegefachpersonen, Betten werden gesperrt.

Bundesgesundheitsminister Lauterbach kündigte am Abend des 01.12.2022 an, dass Pflegefachpersonen aus anderen Bereichen die Kinderkliniken unterstützen sollen. Außerdem solle die 2019 eingeführte PpUGV (Pflegepersonaluntergrenzenverordnung) ausgesetzt werden.

Bereits das Pandemiegeschehen der vergangenen zwei Jahre stellte Auszubildende vor größere Herausforderungen. Sie mussten plötzlich ohne entsprechende Ausstattung digital zu Hause lernen. Praxiseinsätze wurden verschoben und Lernende zu Aushilfe auf Covid-Stationen eingesetzt. Die aktuelle Situation in den Kinderkliniken erschwert den Auszubildenden erneut das Lernen in entsprechenden Bereichen. Als Lenkungsgruppe Junge Pflege des DBfK sehen wir diese Situation äußerst kritisch. Das Aussetzen der PpUGV und das Aushelfen von Pflegeexpert:innen aus anderen Pflegebereichen auf pädiatrischen Stationen verursacht einen Mangel an Praxisanleitungen in anderen Settings. Eine gute Ausbildung und damit sichere Pflege und Gesundheitsversorgung sind ohne ausreichende und adäquate Praxisanleitung nicht möglich. Es ist fatal, zum kurzfristigen Beseitigen der desaströsen Situation auf die langfristige Personalgewinnung und -entwicklung zu verzichten.

Trotz der akut kritischen Situation in Kinderkliniken muss gewährleistet sein,

- dass die auszubildenden Pflegefachfrauen und –männer ihre Ausbildungsziele erreichen,
- dass Auszubildende nicht den Personalmangel kompensieren und über die Stationen gereicht werden,
- dass Praxisanleitungen weiterhin erfolgen,
- dass Auszubildende bei der zusätzlich entstehenden Arbeitsbelastung unterstützt werden,
- dass die Lernenden adäquat auf das Examen vorbereitet werden.

Laut DPR-Präsidentin (Deutscher Pflegerat) Christine Vogler schließen aktuell bis zu 25% der angehenden Pflegefachkräfte die Ausbildung nicht ab. Aushelfen auf anderen Stationen, fehlende Praxisanleitungen und Überforderung in der Praxis erhöhen nicht nur die Abbrecherquote, sondern verursachen gefährliche Pflege!

Die Ausbildung muss wieder Priorität haben!

Die Junge Pflege im DBfK fordert daher,

- dass Praxisanleiter:innen auch bei Engpässen weiterhin freigestellt werden und Anleitungen stattfinden,
- dass Praxisanleiter:innen nicht als Springer fungieren und Ausfälle kompensieren müssen,
- dass Auszubildende nicht den Personalmangel auffangen, indem sie über ihre Kompetenzen hinaus eingesetzt werden.

Lenkungsgruppe Junge Pflege, Berlin Januar 2023

Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK) – Bundesverband e. V.

Alt-Moabit 91 | 10559 Berlin | Tel.: 030 – 21 91 570 | jungepflege@dbfk.de, www.junge-pflege.de